

# SPORT



Nichts zu holen: Wie schon in der Vorsaison sind es erneut die Spieler des TSV Krähenwinkel, die nach dem Schlusspfiff gegen den TuS Garbsen jubeln.

FOTO: MICHAEL PLÜMER (ARCHIV)

## Mit viel Mut, aber wieder ohne Sieg

Sieben-Tore-Show am Waldsee: TuS Garbsen verliert beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide mit 2:5

Von Dirk Herrmann

**Fußball.** Spitzenreiter HSC Hannover marschiert weiter vorweg, aber langweilig wird es im Aufstiegs-kampf der Landesliga trotzdem nicht. Am 27. Spieltag hat der TSV Krähenwinkel/Kaltenweide wieder die Verfolgung aufgenommen und im Heimspiel gegen den TuS Garbsen drei wichtige Punkte verbucht. Auch beim Toreschießen hatte das Team von Trainer Pascal Preuß im Duell mit dem Tabellenvorletzten den richtigen Riecher und entschied die Partie recht deutlich mit 5:2 (3:0) für sich. Eine klare Angelegenheit also bei der Sieben-Tore-Show am Waldsee? Von wegen.

Eines muss man den Garbsenern lassen: Seit mittlerweile 14 Begegnungen, angefangen mit dem 0:3 zu Hause gegen den TSV KK in der Hinrunde, haben sie jetzt nicht mehr gewonnen, doch ihre Einsatz- und Spielfreude ist dabei offenbar nicht auf der Strecke geblieben. Genauso mutig wie der TSV Pattensen, der

vier Tage zuvor die lange Unge-schlagenserie der Krähen beendet hatte, ging auch die Elf von TuS-Coach Daniel Thomaschewski zu Werke. Sie spielte wie eine Mann-schaft, die noch fest an den Klassen-erhalt glaubt, obwohl schon ziem-lich viel Fantasie nötig wäre, wie es mit der Rettung noch klappen soll.

**TuS scheidet dreimal nur ganz knapp**

Die Krähen waren früh gezwungen zu zeigen, dass sie nicht nur auf dem Papier der Favorit sind, sondern auch auf dem Rasen. Genau das geht ihnen aber lange Zeit nicht. Ihr Gegner ließ sie häufig ins Abseits laufen, lange Pässe nach vorn kamen oft nicht an, und KK-Keeper Philipp Houck musste von seinen Mitspielern mehr ins Spiel einbezo-gen werden als dessen Gegenüber Kai-Patrick Bäte. Den ersten Garb-sener Torschuss von Marvin Paßing lenkte Houck zudem über die Tor-latte, beim zweiten von Franz Hell-wig machte er zusammen mit dem

# 14

**Spiele** ist der TuS Garbsen mittlerweile ohne Sieg. Neun Partien bis zum Saisonende bleiben dem Tabellenvorletzten noch, um diese Serie zu beenden.

Außenpfosten alles dicht, und der dritte von Anil Deniz ging knapp daneben.

Das alles waren zwar keine Groß-chancen. Die hätte indes auch KK in der ersten Halbzeit wahrscheinlich nicht gehabt – wenn die Gäste nicht mitgeholfen hätten. Ein eklatanter Fehlpass landete bei Patrick Richter, der per Heber über den weit vor sei-nem Gehäuse stehenden Bäte das 1:0 erzielte (31. Minute). Ein Treffer

wie aus dem Nichts und der Beginn jener Phase, die letztlich spielent-scheidend war, denn die Krähen legten zügig zweimal nach. Erst staubte Tristan Schmidt einen abge-wehrten Richter-Schuss zum 2:0 (38.) ab, dann verlängerte Richter einen weiteren Steilpass auf Xelat Atalan, der überlegt zum 3:0 (42.) abschloss.

**Deniz und und Demir bringen Garbsen heran**

Bei der Rückkehr aus der Kabine fragten sich die Garbsener womög-lich immer noch, warum sie zur Pause im Grunde bereits aussichtslos zurücklagen – da klingelte es kurz darauf erneut im TuS-Kasten. Und nach dem unhaltbaren 4:0 von Schmidt (53.), schön in Szene ge-setzt durch Atalans Chipball in den Strafraum, fand KK nun bessere Lö-sungen in seinem Offensivspiel. Al-lerdings weiter gefordert von einem nie aufgebenden TuS, der vor und nach einem Lattenschuss von Felix Beiser sogar auf 2:4 verkürzte: De-

niz vollendete eine gelungene Kom-bination (61.), bei Batuhan Demirs Fernschuss schlug der Ball wie an der Schnur gezogen im Winkel ein (75.).

Zumindest auswärts hatten die Garbsener nach der Winterpause bis zu dieser Begegnung noch nicht verloren. In Bückeburg, Eldagsen und Döhren spielten sie jeweils 2:2. In Krähenwinkel, wo für KK am Mittwoch (19 Uhr) das Verfolgerdu-ell mit dem SC Hemmingen-Westerfeld wartet, reichte es jedoch nur in der zweiten Halbzeit zu diesem Re-sultat. Der fünfte Krähen-Treffer war dann auch die Entscheidung. Nach einem Konter über Oliver Pfeuffer und Atalan lauerte Richter im Rückraum und schnürte nach zwei Torvorbereitungen auch noch seinen Doppelpack (82.).

**TuS Garbsen:** Bäte – Zurmühlen (46. Mijatovic), Tuna, Preuß, Oltmanns – Riebold – Deniz (71. Demir), Avila – Paßing, Hellwig (64. Aydin), Beiser (88. Windhorn)

## MTV verliert ungleiches Duell klar

25:41-Niederlage für ersatzgeschwächte Großenheidorner

**Handball.** Der MTV Großenheidorn bleibt in der 3. Liga Nord-West ein gern gesehener Gast. Der Aufsteiger ist beim Tabellen-dritten VfL Gummersbach mit 25:41 (14:19) unter die Räder ge-kommen. MTV-Trainer Stephan Lux wollte trotz der sehr deutli-chen Niederlage nicht den Stab über seine Mannschaft brechen. Angesichts des Ausfalls von gleich fünf Stammspielern sei es ein von vorneherein ungleiches Duell gewesen. „Wenn fünf Spie-ler fehlen, die für die erste Sieben in Frage kommen, ist das für uns nicht aufzufangen“, sagte Lux. Neben Bastian Weiß und Torhüter Matthias Ende (beide Dienst) stand früh fest, dass auch Joel Wolf (Schulterprobleme) nicht eingesetzt werden kann. Dazu gesellten sich am Spieltag Jakob Bormann (Infekt) und Torsten Lip-pert (Bindehautentzündung).

In den ersten zehn Minuten bis zum 7:6 durch Maurice Nolte legte der MTV stets vor. Erneut Nolte glich nach zwölf Minuten noch mal zum 8:8 aus, ehe sich die Gastgeber Stück für Stück ab-setzten. „Unser Rückzug hat nicht mehr gepasst. Zudem haben wir beste Chancen verballert“, ärger-te sich der MTV-Coach. Bis zum Spielende zählte er bei seinem Team allein vier Siebenmeter und sechs freie Würfe vom Kreis, die nicht ihr Ziel fanden. Nachdem Thiemo Labitzke zum 16:22 (34.) getroffen hatte, musste der MTV endgültig abreißen lassen. Da-nach wurde es richtig bitter: In-nerhalb von lediglich acht Minu-ten wuchs der Rückstand auf 16:30, in der 47. Minute führte der VfL sogar mit 17:35.

Derweil steht der nächste Zungang für die kommende Saison fest: Nach einem Jahr beim MTV Braunschweig kehrt Julius Bausch ans Steinhuder Meer zu-rück. eck

**MTV Großenheidorn:** Wernlein, Schröpfer – Nolte (5 Tore/1 Sieben-meter), Stepien (4), Pohl (4/1), La-bitzke (4/2), Luca Ritter (alle 3), Mika Ritter (2), Appel, Kirchhoff, Kaellner (alle 1), Arne Müller, Saars

## Mit Ingwerkraft zum 7:3

**Tischtennis.** Positiv ist die Saison für die Frauen des TTV 2015 Seel-ze ohnehin verlaufen. Und nach dem 7:3-Sieg zum Abschluss beim TuS Fleestedt lässt sich das auch in Zahlen belegen. Mit 19:17 Punkten beendet der Auf-steiger sein Oberliga-Premieren-jahr auf Tabellenplatz sechs.

Schlüssel zum Sieg war das bärenstarke untere Paarkreuz – Loki Icking und Ronja Gothe hol-ten vier von vier Punkten – sowie das Doppel Swantje Wenkel/Sabrina Dewenter, die mit ihrer 14:3-Bilanz in der Doppelrang-liste der Liga Rang eins belegten.

Im hochklassigen zweiten Doppel („teilweise Topspin gegen Topspin ein paar Schritte hinter dem Tisch“, sagte Loki Icking) unterlagen Gothe/Loki Icking in vier Sätzen. Wenkel siegte nach kurzem Zwischentief mit 11:8, 11:5, 6:11, 6:11, 11:2. De-wenter variierte geschickt zwi-schen langen und kurzen Schupf-bällen mit ordentlich Unter-schnitt bei ihrem Fünfsatzsieg.

Vielleicht lag es an der Kraft der Ingwerwurzel. Beim vorheri-gen gemeinsamen Frühstück hatten sich alle Seelzerinnen einen Ingwer-Shot genehmigt. or

## Gkegkprifti macht Prophezeiung wahr

Landesligist 1. FC Wunstorf holt bei Niedersachsen Döhren „dreckigen“ 1:0-Erfolg – so wie von Betreuer Langreder vorhergesagt

Von Stephan Hartung

**Fußball.** Heiko Langreder sollte sich öfter mal als Wahrsager versuchen. Der Betreuer des 1. FC Wunstorf teilte während der Landesliga-Partie bei Niedersachsen Döhren FC-Cheftrainer Onur Köse seine Vorahnung mit. „Er hat mir in der ersten Halbzeit gesagt, dass es ein drecki-ges 1:0 für uns werden wird“, berich-tete Köse. Und so kam es auch. Die Wunstorfer gewannen mit 1:0 (0:0) beim Traditionsverein in Hannover.

„Die Döhrener haben uns das Le-ben sehr schwer gemacht“, sagte der FC-Coach. Denn die Gastgeber verteidigten leidenschaftlich und kämpften engagiert um ihre viel-eicht letzte Chance, doch noch den Klassenerhalt zu schaffen. Daher kamen die Wunstorfer nur zu weni-gen Torchancen. „Wir haben es in deren Defensivzone nicht gut ge-macht und zu umständlich agiert. Auch haben wir zu oft die falschen Lösungen getroffen“, sagte der Wunstorfer Trainer.



Die Entscheidung: Der Wunstorfer Torjäger Ioannis Gkegkprifti erzielt aus kurzer Distanz den 1:0-Siegtreffer gegen Döhren.

FOTOS: OLIVER VOSSHAGE

Immerhin sah es kurz so aus, als ob die Gäste ihr Ziel, ein frühes Tor zu erzielen, verwirklichen konnten. Der Treffer von Sebastian Schirm-macher zählte jedoch wegen einer Ab-seitsposition nicht. „Schwer zu sa-gen, ob das korrekt war. Ich stand nicht auf Ballhöhe“, sagte Köse. Vor der Pause besaß seine Mannschaft

noch drei weitere Gelegenheiten. „Aber entweder hat ihr Torhüter gut gehalten, oder die Döhrener Spieler haben sich in die Schüsse gewor-fen“, sagte der FC-Coach.

In der eigenen Defensive standen die Wunstorfer aber ebenfalls gut und ließen keine Chancen zu. In der 70. Minute trugen die Gäste dann



Erledigt: Unter dem Jubel von Sebastian Schirmmacher dreht FC-Stürmer Ioannis Gkegkprifti nach seinem goldenen Tor locker ab.

einen guten Angriff vor, der prompt zum entscheidenden Treffer führte. Über Kostiantyn Panin kam der Ball zu Illia Povalii, der auf Tugrancan Singin weiterleitete. Dessen Pass in die Mitte verwertete Ioannis Gkegk-prifti zum 0:1. Diesen knappen Vor-sprung brachten die Gäste über die Zeit und feierten ihren vierten Sieg

in Folge – dieses Mal aus der Katego-rie „dreckig“. Und damit genau so, wie von Langreder prophezeit.

**1. FC Wunstorf:** Engelmann – Stojanov, Dösemeci, Bingöl, Panin – Diaco (46. Sadiku), Schirmmacher – Gandyra (60. Povalii), Saglam, Öney (60. Singin) – Gkegkprifti